

4 | ARGUMENTE

Argumente für gemeinschaftlich genutzte Lernräume und -flächen

Diskussionsgrundlage mit Argumenten für gemeinschaftlich genutzte Lernräume und -flächen (Lernebenen)

Die Abkehr vom Lernen als Klasse in zugeordneten „Klassenräumen“ bildet sich räumlich in sogenannten „Lernebenen“ ab. Hier werden für eine bestimmte Anzahl von Lerngruppen Räume mit pädagogisch relevanten Funktionen belegt und gemeinsam genutzt. So entsteht ein hoher Anteil an Gemeinschaftsfläche.

Eine Lernebene kann 3–5 Räume plus ggf. kleine Nebenräume und Flurfläche umfassen. Die Nutzer:innen dieser Lernebene verstehen sich als Lerngemeinschaft, die auch jahrgangsübergreifend zusammengesetzt sein kann.

Die pädagogisch relevanten Funktionen können sein: Input, Ruhe + Rückzug für Pause oder Konzentration, Begegnung + Kommunikation, Beratung, Recherche, Gestalten, Forschen + Experimentieren.

Die folgenden Argumente zum Lernen und Leben auf einer Lernebene leiten sich aus Sicht von Kolleg:innen in der Praxis ab.

Herangehensweise: Legen Sie **alle Karten** aus und lassen Sie sich Zeit für Lesen und Verstehen.

Klären Sie Unverständlichkeiten. Tauschen Sie sich aus:

- Welche Argumente sind für Sie wesentlich?
- Welche Argumente sind nachrangig?
- Welche Argumente fehlen Ihnen noch?

Auf diesem Weg kann ein gemeinsames Verständnis von der Nutzung bestimmter Räume und Flächen entstehen.

1. kurze Wege

Schüler:innen nutzen während ihrer Lernzeit unterschiedliche Arbeitsbereiche (Zonen) auf der Lernfläche.

2. Arbeitsorte zur Auswahl

Die Vielfalt der Schüler:innen bildet sich auch in einer möglichst reichhaltigen Auswahl des Mobiliars ab. Es ist sichergestellt, dass jede Schülerin, jeder Schüler einen Platz hat, doch es bedarf keiner festen Sitzordnung mehr. Es gibt attraktive Plätze für Kleingruppenarbeit und individuelles Arbeiten. Das Arbeiten im Stehen wird durch Tresen- und Stehtische möglich.

3. Wohlfühlgefühl steigern

Durch gemeinsame Aktivitäten entwickeln sich Beziehungen zwischen den Schüler:innen der Lerngruppen. Gemeinsame Rituale verstärken das Gemeinschaftsgefühl. Straßenschuhe bleiben draußen.

4. Zusammenarbeit der Schüler:innen fördern

Die Flächen einer Lernebene sind so ausgestattet, dass ein schneller Wechsel in unterschiedliche Sozialformen möglich ist. Entsprechend gibt es Arbeitsplätze für Partner:innenarbeit und Kleingruppen.

5. Anlässe für Anschaulichkeit schaffen

Die Lernebene ermöglicht eine Vielfalt an Materialien und Aufbauten. So findet das Lernen sowohl in Projekten wie auch in den selbstorganisierten Lernzeiten häufig dreidimensional statt. Die jeweiligen Materialien werden von Kollegium bzw. den Teams gemeinsam entwickelt und bereitgestellt. Eine anregende, übersichtliche Lernumgebung fördert die Selbstorganisation.

6. eine „inklusive Lernumgebung“ wird möglich

Eine bedürfnisorientierte Raumgestaltung mit verschiedenen in unmittelbarer Nähe verorteten Zonen wie Ruhe und Rückzug, Sammlungen von haptischem Material sowie Beratungsnischen ist möglich.

7. als Team flexible Lernsettings schaffen

Die Lernebene kann thematisch zu unterschiedlichen Projekten gestaltet werden. Für die Projektthemen werden so unterschiedliche Erfahrungswelten für den Erwerb von Kompetenzen geschaffen.

8. gutes Teamklima gestalten

Die Gemeinschaftsflächen der Lernebenen sowie dort verortete Teambereiche bilden auch unterstützende Rahmenbedingung für Kooperation. Verbindliche Absprachen sind Voraussetzung für eine gelingende Nutzung der Gemeinschaftsflächen.

9. Präsentieren für alle fördern

Die Lernebene bietet ausreichend Präsentationsfläche an Wänden, in Foren und digital. Produkte im Prozess können stehengelassen werden, das Lernprinzip „voneinander lernen“ findet einen räumlichen Ausdruck.

10. Transparenz zwischen Räumen ermöglichen

Sichtverbindungen ermöglichen, alles im Blick zu haben, ohne sich beobachtet zu fühlen. Sie gewährleisten Überblick, Sensibilisierung für Lautstärke und größtmöglichen Lichteinfall.

11. ganztägigen Aufenthalt angenehm gestalten

Die anregenden Umgebungen stehen über die Lernzeiten hinaus für weiteres Vertiefen, für Forschen, kreative Prozesse sowie zum Ausruhen zur Verfügung.

12. Bewegungsräume schaffen

Die Lernebene kann Bewegungs- und Aktionsflächen bieten, die auch während der Lernphasen zur Verfügung stehen.

